



Wissenschaft

Blindes Vertrauen in Ärzte ist eine gefährliche Täuschung

von [Inge Jarl Clausen](#)

14. Juni 2026

Die Gefahren der Medizin:

Das Privileg, über Gesundheit und Krankheit zu entscheiden, ist verloren gegangen. Ein Berufsstand bringt sich durch seine eigenen Versäumnisse, Skandale, Hilflosigkeit und Bedeutungslosigkeit selbst zu Fall.

Der Arztberuf, lange Zeit umgeben von der Aura wissenschaftlicher Autorität und moralischem Wohlwollen, entpuppt sich als eine der beständigsten und zerstörerischsten Institutionen der Geschichte. Weit davon entfernt, ein edler Hüter der Gesundheit zu sein, stellt die moderne Medizin – verwurzelt in einem fehlerhaften biomedizinischen Modell – eine tiefgreifende Bedrohung für das menschliche Wohlergehen dar. Sie ignoriert systematisch die Komplexität lebender Organismen, erzwingt eine von oben nach unten gerichtete Tyrannei der Kontrolle und fügt unter dem Deckmantel der Fachkompetenz Schaden zu. Dieses System ist geprägt von tiefgreifender Korruption, psychopathischer Distanz zum menschlichen Leid und einer hartnäckigen Weigerung, sich zu ändern, selbst wenn es die natürliche Selbstregulierung zerstört und bei denen, die es hinterfragen, weitverbreitete Scham hervorruft.

Wie in Dr. Gerd Reuthers scharfsinniger Kritik [Heilung Nebensache: Eine kritische Geschichte der europäischen Medizin von Hippokrates bis Corona](#) ausführlich dargelegt, hat die Zeit der Ärzte ihre Blütezeit hinter sich. Der Berufsstand schafft sich durch seine eigenen Versäumnisse, Skandale und seine Irrelevanz selbst ab.

Im Zentrum dieser Gefahr steht der reduktive **Dualismus** des biomedizinischen Modells – die künstliche Trennung zwischen Körper und Geist, die den Menschen als eine Maschine aus isolierten Teilen betrachtet, losgelöst von Gefühlen, Selbstregulation, Bewusstsein, Beziehungen und Interaktionen mit der Umwelt.

Diese mechanistische Weltanschauung löscht die angeborene Selbstregulation des Organismus aus, pathologisiert normale emotionale und physiologische Reaktionen und medizinisiert gleichzeitig den Alltag. Menschliche Erfahrungen und ganzheitliche Weisheit werden nicht nur übersehen; sie werden zugunsten von Top-down-Interventionen bewusst unterdrückt. Ein integratives Verständnis von Gesundheit, das aus verinnerlichten Lebenserfahrungen entsteht, wird verworfen, wodurch Ärzten ein kohärenter Rahmen für echte Heilung fehlt.

Dieser dualistische Reduktionismus ist keine neutrale Wissenschaft, sondern eine gefährliche Ideologie, die mit **Psychopathie** verflochten ist – eine kalte, gewinnorientierte Distanziertheit, die Kontrolle und finanziellen Gewinn über die menschliche Vitalität stellt.

Ärzte und Institutionen zeigen oft eine gefühllose Missachtung iatrogenen [durch ärztliche Intervention verursachte] Schäden und setzen Richtlinien durch, die eher der Industrie als den Patienten dienen. Das Ergebnis ist ein System, das Menschen für „Nichtbefolgung“ beschämt, dafür, dass sie den selbstregulierenden Signalen ihres Körpers vertrauen oder nach Alternativen außerhalb des anerkannten Narrativs suchen. Diese psychologische Manipulation fördert Abhängigkeit, Schuldgefühle und Hilflosigkeit und zerstört die Selbstregulation weiter, da Menschen ihre angeborene Heilungsintelligenz an externe Autoritäten auslagern.

Eine Geschichte von Schaden, Tyrannei und Weigerung zur Veränderung

Die Erfolgsbilanz der Ärzteschaft offenbart ein jahrhundertlanges Muster iatrogenen Zerstörung. Von ihrer Institutionalisierung durch die katholische Kirche im 12. Jahrhundert – die sich eher auf Kontrolle als auf Fürsorge konzentrierte – bis zur Unterdrückung von Kräuterkundigen und Hebammen während der Hexenverfolgungen fungierte die Medizin als Instrument der Tyrannei.

Aderlass, giftige Metalle und unnötige Operationen schwächten die Patienten und verschlimmerten Krankheiten, während den Überlebenden erzählt wurde, sie hätten sowohl die Krankheit als auch die „Behandlung“ besiegt. Das 19. und 20. Jahrhundert brachten Pflichtversicherungen, massenhaftes Pharmamarketing und erfundene Epidemien mit sich, während der Berufsstand trotz zunehmender Beweise für sein Versagen sinnvolle Reformen ablehnte.

Die Korruption sitzt tief: Ärzte wurden zu Dienern der Eliten und der Industrie, verschrieben hochprofitable Medikamente und drängten auf unnötige Eingriffe. Skandale wie Thalidomid deckten dieses Muster auf, doch „gekaufte Forschung“ und Interessenkonflikte bestehen fort.

Die **Weigerung, sich zu ändern** ist systemisch – festgefahrene Interessen schützen das dualistische Paradigma um jeden Preis, bestrafen Andersdenkende und klammern sich an veraltete Modelle, selbst wenn sich diese als tödlich erweisen. Vorgaben von oben setzen sich über klinisches Urteilsvermögen und die Autonomie der Patienten hinweg und verwandeln das Gesundheitswesen in einen Mechanismus sozialer Kontrolle.

COVID-19: Die endgültige Entlarvung von Tyrannei und Zerstörung

Die COVID-Ära hat diese Gefahren deutlich gemacht. PCR-Tests und von der Industrie diktierte Richtlinien machten Ärzte zu bloßen Funktionären in einem korrupten Apparat. Finanzielle Anreize, politischer Druck und auf Angst basierende Kampagnen schufen einen perfekten Sturm der Tyrannei: Massenkonformität, durchgesetzt durch Scham, Zensur und berufliche Konsequenzen.

„Impfstoffe“ und Maßnahmen ignorierten die Selbstregulierungsfähigkeit des Körpers, untergruben die natürliche Immunität und bereicherten gleichzeitig den medizinisch-industriellen Komplex. Die meisten Ärzte, gefangen in einer psychopathischen institutionellen Logik, stellten Macht und Profit über den hippokratischen Eid. Dies war keine Anomalie, sondern das logische Ergebnis eines dualistischen, von oben nach unten gerichteten Systems, das das Selbstvertrauen und die menschliche Resilienz zerstört.

Die tieferen Gefahren: Scham, Abhängigkeit und Verlust der Handlungsfähigkeit

Blindes Vertrauen in Ärzte untergräbt unsere grundlegende Fähigkeit zur Selbstheilung. Indem das System Emotionen, normale Schwankungen und natürliche Prozesse pathologisiert, erzeugt es **Scham** – und gibt Patienten das Gefühl, defekt zu sein, wenn sie auf ihren Körper hören oder sich Eingriffen widersetzen.

Diese Zerstörung der Selbstregulierung fördert eine kranke, abhängige Gesellschaft: übertestet, übermedikamentiert und von der Natur entfremdet.

Die Psychiatrie dehnt Etikettierungen auf den Alltag aus; organbasierte Fachgebiete zerbrechen das ganzheitliche Verständnis. Der psychopathische Kern – losgelöst von gelebter Erfahrung – erhält Korruption und Tyrannei aufrecht und macht die Medizin zu einem Instrument der Kontrolle statt der Selbstermächtigung.

Auf dem Weg zu einer post-ärztlichen Realität

Ganz im Sinne Liliths, zurück zur wahren Natur des Menschen – Anmerkung eines Lesers

Eine Welt ohne akademische Ärzte könnte für echte Gesundheit unerlässlich sein. Wir müssen das dualistische, korrupte Paradigma ablehnen und zu Ansätzen zurückkehren, die auf lebenden Systemen, Selbstregulation und ganzheitlicher Weisheit gründen.

Vegetatives Training und ähnliche Methoden würdigen den Organismus als intelligentes, fühlendes Wesen, das mit der Natur interagiert – und wirken so der seit Jahrhunderten vorherrschenden Top-down-Tyrannei entgegen.

Vertrauen Sie Ärzten nicht blind. Hinterfragen Sie jede Diagnose, jede Richtlinie und jede Behauptung über „Sicherheit und Wirksamkeit“. Fordern Sie Beweise für einen echten, ganzheitlichen Nutzen statt statistischer Manipulation.

Priorisieren Sie Selbstwahrnehmung, Selbstregulierung, emotionale Intelligenz, Harmonie mit der Umwelt und angeborene Resilienz. Ärzte sind keine Halbgötter; viele sind gut gemeint, aber in einem bankrotten System gefangen. Die Gefahren der Medizin – iatrogenen Tod, unterdrückte Alternativen, gesellschaftliche Medikalisierung und spirituelle Entfremdung – sind zu gravierend, um sie zu ignorieren.

Die Gefahren der Medizin:

Ein Berufsstand schafft sich durch seine eigenen Versäumnisse, Skandale, Hilflosigkeit und Irrelevanz selbst ab.

Der Berufsstand hat sich durch Psychopathie, Korruption, Weigerung zur Veränderung und die systematische Zerstörung der menschlichen Selbstregulierung weitgehend selbst abgeschafft. Gesundheit beginnt nicht in der Klinik unter dualistischer Tyrannei, sondern darin, unsere Handlungsfähigkeit als selbstregulierende, lebendige Wesen zurückzugewinnen.

Das Festhalten an diesen Illusionen führt zu anhaltendem Schaden. Die Zeit für das Erwachen ist jetzt.

Englisches Original: [Blind Trust in Doctors is a Dangerous Delusion](#)